

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

ALLGEMEINE PROJEKTDATEN

SC20-XPIWI

[Projekt ID]

Landeshauptstadt Schwerin
[Antragstellende Kommune(n)]

13004000
[Gemeindekennziffer]

Mecklenburg-Vorpommern
[Bundesland]

PROJEKT BETEILIGTE

Kontaktperson

Dipl. Ing. Andreas Thiele
Landeshauptstadt Schwerin
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Mecklenburg-Vorpommern
+493855452656
athiele@schwerin.de
www.schwerin.de

Stellvertretende Kontaktperson

Dipl. Mascha Thomas-Riekoff
Landeshauptstadt Schwerin
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Mecklenburg-Vorpommern
+493855451656
MThomas-Riekoff@schwerin.de
www.schwerin.de

Gesetzlicher Vertreter der Kommune

Dipl. Verw. wirt. Bernd Nottebaum
Landeshauptstadt Schwerin
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Mecklenburg-Vorpommern
+493855452400
bnottebaum@schwerin.de
www.schwerin.de

Bewerben Sie sich mit einer oder mehreren anderen Kommunen?

Nein

Bewerben Sie sich als Landkreis?

Nein

PROJEKTSTATUS

Follower
[Auseinandersetzungszustand]

Schwerin - natürlich digital
[Motto]

Bewerbung für die **Erarbeitung** einer Smart-City-Strategie

I. AUSGANGSSITUATION

I. 1. Bitte beschreiben Sie kurz und präzise die Ausgangssituation in Ihrer Kommune.

Gehen Sie dabei bitte ein auf:

- die wesentlichen stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen, vor denen Ihre Kommune steht und
- Themen, bei denen Sie von Smart-City-Lösungen Beiträge zur Bewältigung der genannten Herausforderungen erwarten.

Die Landeshauptstadt Schwerin (ca. 97.000 Einwohner*innen) ist Sitz der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns und Oberzentrum der Region Westmecklenburg. Der Arbeitsmarkt ist durch öffentliche Dienstleistungen geprägt; der zweitgrößte Arbeitgeber nach der Landesregierung ist das örtliche Klinikum. Die demografische Struktur wird durch den stetig wachsenden Anteil älterer Menschen, wieder steigende Suburbanisierung sowie die ausbildungsmotivierte Fernwanderung junger Menschen geprägt. Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt wird vom Land als "dauerhaft weggefallen" bezeichnet.

[588/600]

I. 2. Bitte beschreiben Sie ihre stadtentwicklungspolitischen Ziele.

Gehen Sie dabei bitte ein auf:

- An welchen übergeordneten Leitbildern und Zielen orientieren Sie sich?

Die Stadt Schwerin hat nach breitem Beteiligungsprozess sein Leitbild "Schwerin 2020 - offen innovativ lebenswert" beschlossen. Der Prozess für das Leitbild "Schwerin 2030" hat gerade begonnen.

[193/200]

- Auf welchen Dokumenten der integrierten Stadtentwicklung kann die zu erarbeitende und umzusetzende Smart-City-Strategie zur digitalen Transformation aufbauen?

Die Maßnahmen, das Leitbild umzusetzen, sind im "Integrierten Stadtentwicklungskonzept "Schwerin 2025" sowie den spezifischen fachplanerischen Entwicklungskonzepten dargestellt und beschlossen.

[193/200]

- Welche Ziele und ggf. Leitlinien mit Bezug zur Stadtentwicklung und Digitalisierung sind damit verbunden und wie werden diese priorisiert?

Das Leitbild ist in fünf Leitthemen, die Potenziale aber auch Zielkonflikte nachhaltiger Stadtentwicklung thematisieren: "Tradition und Moderne", "Gesundheit und Erholung", "Natur und Kultur", "Überschaubarkeit und Größe" sowie "Bürgerengagement und soziale Verantwortung". Stadtentwicklung und Digitalisierung sind Querschnittsthemen in den fünf Leitthemen.

[358/400]

- Auf welche Weise planen Sie die Umsetzung zu evaluieren und den Erfolg zu bemessen?

Die Landeshauptstadt Schwerin hat regelmäßig Bürgerbefragungen zur Akzeptanz und Bewertung in einzelnen Politikfeldern (Wohnzufriedenheit, Öffentliche Sicherheit) durchgeführt. Regelmäßige Umfragen sollen Zeitreihen in der Bewertung der Maßnahmen von "smart city Schwerin" liefern.

[281/300]

I. 3. Hat Ihre Kommune bereits eine Digitalstrategie (auch wenn diese den o. g. Anforderungen an eine Smart-City-Strategie im Wesentlichen nicht entspricht)?

keine Digitalstrategie

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

I. 4. Zeigen sich in Ihrer Kommune bereits jetzt konkrete Bezüge zwischen Stadtentwicklung und Digitalisierung oder Wirkungen der Digitalisierung auf die Stadtstruktur, die Stadtgesellschaft oder das Gemeinwohl? Wie zeigen sich die Bezüge und wie wirken sie auf die übergeordneten Ziele Ihrer Kommune? Beschreiben Sie bitte diese Bezüge möglichst konkret und stellen sie die positiven und negativen Wirkungen dar.

Schwerin ist bei der Digitalisierung der Verwaltung in Mecklenburg Vorpommern Vorreiter und sehr erfolgreich. Bei einem entsprechendem Ranking der IW Consult belegte Schwerin knapp hinter Berlin den 2. Platz. Diese und weitere erfolgreich durchgeführte Maßnahmen folgen allerdings nicht einer einheitlichen Strategie und sind in der Außenwahrnehmung nur begrenzt sichtbar. So gelingt es trotz erfolgreicher erster Schritte nur bedingt die Stadt im digitalen Wandel zu positionieren.

[482/500]

I. 5. Gibt es in Ihrer Kommune bereits Institutionen, Verantwortliche, Initiativen und Akteure, die sich mit dem digitalen Wandel und seinen Wirkungen auf den städtischen Raum und die Stadtgesellschaft bzw. die örtliche Gemeinschaft beschäftigen und wenn ja welche? Gibt es Lücken, und wenn ja wen planen Sie zukünftig einzubinden?

In Schwerin gibt es das Hacklabor einen Verein für kreativen Umgang mit Technik, sowie das Technologiezentrum. Einzelne Digitale Unternehmen veranstalten regelmäßige Meetups und Hackathons. Als Teil von Digitales MV steht der Digitale Innovationsraum mit Unterstützung für Gründer und Startups hier soll das Smart City Lab integriert werden für eine bessere Beteiligung der Zivilgesellschaft.

[393/400]

I. 6. Wurden bereits Smart City-Investitionen und Maßnahmen umgesetzt oder initiiert?

Ja

Maßnahme 1

• Art/Bezeichnung der Maßnahme 1:

Online-Servicekonto der Stadt Schwerin

[38/50]

• Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Die Umsetzung erfolgt im gesamtstädtischen Raum.

[48/50]

• Was wollten Sie mit der Maßnahme erreichen und wurde dieses Ziel erreicht?

Das Ziel des online Verfügbar Machen von kommunalen Dienstleistungen von Antragstellungen über Terminvergaben bis hin zur Sperrmüllentsorgung über einen Account wurde erreicht.

[176/200]

• Wenn Ziel erreicht: Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nein, wieso nicht?

Das Serviceportal wurde nach einer Testphase um eine Vielzahl von Dienstleistungen und flexiblen Bezahlmöglichkeiten erweitert.

[127/200]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

250.000,00

[10/14]

Maßnahme 2

• Art/Bezeichnung der Maßnahme 2:

Öffentlichkeitsbeteiligung in der Bauleitplanung

[48/50]

• Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Die Umsetzung erfolgt im gesamtstädtischen Raum.

[48/50]

• Was wollten Sie mit der Maßnahme erreichen und wurde dieses Ziel erreicht?

Das Ziel eines strukturierten Ablaufs mit Vor-Ort Dialogen und Bereitstellung von Planungsunterlagen und Protokollen zur verbesserten Beteiligung der Bürger in der Stadtplanung wurde erreicht.

[192/200]

• Wenn Ziel erreicht: Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nein, wieso nicht?

Als Teil der Digitalstrategie soll die Bürgerbeteiligung auf weitere Themen ausgeweitet um um zusätzliche Bausteine wie Zukunftswerkstätten und Online Dialoge erweitert werden.

[176/200]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

5.000,00

[8/14]

Maßnahme 3

• Art/Bezeichnung der Maßnahme 3:

Bürgerinformationssystem

[24/50]

• Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Die Umsetzung erfolgt im gesamtstädtischen Raum.

[48/50]

• Was wollten Sie mit der Maßnahme erreichen und wurde dieses Ziel erreicht?

Das Ziel die Sitzungen der Stadtgremien online zu verwalten und gleichzeitig die Abläufe und Dokumente transparent für Öffentlichkeit zu kommunizieren wurde erreicht.

[166/200]

• Wenn Ziel erreicht: Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nein, wieso nicht?

In einem nächsten Schritt wäre es sinnvoll die Dokumente der Sitzungen mit Metadaten zu versehen um die inhaltlichen und personellen Bezugspunkte besser aufbereiten zu können.

[175/200]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

80.000,00

[9/14]

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

Maßnahme 4

- Art/Bezeichnung der Maßnahme 4:

Ideen-/Beschwerdemanagement www.klarschiff-sn.de

[48/50]

- Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Die Umsetzung erfolgt im gesamtstädtischen Raum.

[48/50]

- Was wollten Sie mit der Maßnahme erreichen und wurde dieses Ziel erreicht?

Auf der Seite können die Bürger Beschwerden anbringen und deren Status online verfolgen. Das Ziel eines einfachen und nachvollziehbaren Beschwerdemanagements wurde erreicht.

[173/200]

- Wenn Ziel erreicht: Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nein, wieso nicht?

Die Maßnahme wurde von Anfang an auf den gesamtstädtischen Raum skaliert.

[73/200]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

30.000,00

[9/14]

Maßnahme 5

- Art/Bezeichnung der Maßnahme 5:

City WLAN der Schweriner Stadtwerke

[35/50]

- Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Umsetzung in der Innenstadt und im Nahverkehr

[45/50]

- Was wollten Sie mit der Maßnahme erreichen und wurde dieses Ziel erreicht?

Das Ziel den Bürgern und Besuchern der Stadt einfach und günstig schnelles Internet zur Verfügung zu stellen wurde erreicht.

[124/200]

- Wenn Ziel erreicht: Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nein, wieso nicht?

Im nächsten Schritt soll die Abdeckung auf weitere Bereiche der Stadt erweitert werden und die Einwahl über eine App vereinfacht und in der Abrechnung transparenter gestaltet werden.

[182/200]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

500.000,00

[10/14]

II. ART UND UMFANG DER VORGESEHENEN SMARTCITY-STRATEGIE - BEITRAG ZU INTEGRIERTER STADTENTWICKLUNG UND GEMEINWOHL

Wenn Sie als Kommune zunächst eine Smart-City-Strategie erarbeiten und diese anschließend umsetzen wollen, dann beantworten Sie bitte die folgenden Fragen und stellen die benannten Dokumente zur Verfügung.

II.1. Welche Bezüge sehen Sie zukünftig zwischen Digitalisierung und kommunalpolitischen Handlungsfeldern im Allgemeinen sowie der Stadtentwicklung im Besonderen? In welchen konkreten Feldern und Anwendungen sehen Sie welche Chancen für die Lösung der Herausforderungen Ihrer Kommune über die nächsten 5-15 Jahre.

Die zunehmende digitale Vernetzung sowohl der Gesellschaft als auch der Infrastruktur der Stadt ermöglicht eine effizientere, schnellere und breitere Teilhabe durch neue Formen des Datenaustauschs und der Bürgerbeteiligung. Die Verbindung von Fachwissen der Planer und lokalem Alltagswissen der Bürger ermöglicht neue innovative Lösungsansätze in der Stadtentwicklung, die sich enger an den Bedarfen der Bürger orientieren. Beteiligung ist nicht Mitreden lassen“, sondern gemeinsames Innovieren.

[495/500]

II.2. Welche inhaltlichen Schwerpunkte sollen voraussichtlich in Ihrer Smart-City-Strategie im Vordergrund stehen?

Ein Schwerpunkt der zu definierenden Smart City Strategie liegt in der Stärkung der Quartiere als Aktionseinheiten durch die Aktivierung von Eigeninitiative und der Festigung von nachbarschaftlichen Netzen und Selbstbewusstsein. Der in Schwerin stark ausgeprägten sozialen Segregation soll durch das Bauen von Brücken und dem gesellschaftlichen Austausch über Quartiersgrenzen hinweg begegnet werden.

[400/400]

II.3. Welche Risiken sehen Sie auf dem Weg zu einer gemeinwohlorientierten Gestaltung der Digitalisierung speziell in Ihrer Kommune? Wie bewerten Sie diese im Verhältnis zu den Chancen und welche Möglichkeiten sehen Sie mit diesen umzugehen?

Der digitale Wandel birgt die Gefahr, dass einzelne Bevölkerungsgruppen durch digitale Innovationen ausgeschlossen werden, gleichzeitig müssen Ängste und Widerstände erkannt und aufgegriffen werden. Hier gilt es durch entsprechende Beteiligungsformate rechtzeitig Problemsituationen zu erkennen und die Bürger durch parallele analoge Strukturen mitzunehmen. So entstehen resiliente System die von der Bevölkerung mitgetragen werden und Risiken abfangen.

[453/500]

II.4. Welche Raumbezüge soll die zu entwickelnde Strategie aufweisen (z.B. in der Gesamtstadt, in bestimmten Quartieren oder Gebietstypen) und warum?

Bitte bedenken Sie hierbei, dass die Digitalisierung inhärent keine örtlichen und administrativen Grenzen kennt und systemische Wirkung erst mit genügend kritischen Masse ausübt. Daher stellen Sie bitte die Raumbezüge den konkreten digitalen Systemen und den angestrebten Resultaten gegenüber.

Als erste Maßnahme soll zunächst die Kommunikationsstruktur mit dem Smart City Lab und dem Beteiligungsportal entwickelt werden, da diese die Grundlage für ein tiefergehendes Beteiligungsverfahren sind. Über drei Stadtentwicklungsprojekte soll dann der Kommunikationsprozess in die verschiedenen Quartiere getragen werden. Parallel werden Themen wie partizipatives Grünflächenmanagement und ein gesamtstädtisches Radwegenetz über Umfragen und Dialoge entwickelt.

[462/500]

Upload Kartografische Darstellung:

schwerin Smart City map.jpg

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

II.5. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Smart-City-Strategie den Anforderungen der Smart City Charta entspricht?

Gehen Sie dabei u.a. auf folgende Aspekte ein und beachten Sie die Vorgaben aus dem KfW-Merkblatt 436:

- Wie planen Sie, den Zugang und den dauerhaft sicheren und funktionsfähigen Betrieb der technischen Infrastruktur und des Datenaufkommens zu sichern und zu gestalten? Dieses ist insbesondere hinsichtlich der Verantwortung kommunaler Daseinsvorsorge abzuwägen (derzeit und zukünftig).

Technische Systeme sind so zu gestalten, dass sie von der Verwaltung ohne eine organisationale Überforderung gemanagt werden können. Die Systeme sind resilient anzulegen was bedeutet, dass Störungen bereits beim Anlegen antizipiert werden, um bei Problemen schnell einen funktionsfähigen Zustand herstellen zu können. Dazu werden Redundanzen eingeplant und digitale Prozesse durch analoge ergänzt.

[397/400]

- Beschreiben Sie kurz die Art, Haltung und ggf. Veröffentlichung Ihrer kommunalen Datenbestände und geplante Weiterentwicklungen. Berücksichtigen Sie hier Fragen der kommunalen Handlungsfähigkeit, Datenhoheit und -sicherheit und Schnittstellen zu nicht-kommunalen Akteuren.

Die Stadt etabliert einen Urban Data Hub über den Wirtschaftsunternehmen und Zivilgesellschaft vollen Zugang zu einem konsolidierten und von allen akzeptierten gemeinsamen Datenbestand haben. Über transparente Schnittstellen und Interfaces können Daten leicht abgefragt erweitert und vernetzt werden und dienen so als Grundlage für die mit dem digitalen Wandel verbundenen Prozesse.

[382/400]

- Wie beabsichtigen Sie frühzeitig Innovationen mit deren Chancen und/oder Risiken für die Kommune zu erkennen, diese einzuordnen und einer Lösung zuführen? Welche externen Partner bedarf es und welche Ideen haben Sie, diese einzubinden?

Mit Hilfe eines Smart City Lab als Kompetenzzentrum sollen strukturierte Innovationsprozesse und intersektorale Netzwerke aufgebaut werden. So kommt es über das gemeinsame Durchführen von transformativen Projekten zum Wissensaustausch zwischen den verschiedenen Aktionsgruppen der Stadt und der Möglichkeit neue Formen der Partizipation zu gestalten und etablieren.

[365/400]

- Wie wollen Sie innerhalb der Kommune digitale Kompetenzen und lebenslanges Lernen entwickeln? Welche Ideen haben Sie zur systematischen Weiterbildung der Einwohnerschaft, um die Stadtgesellschaft zu befähigen mit digitalen Technologien bewusst und kritisch umzugehen?

Schwerin soll zur Smart City werden in dem Bürger befähigt werden transformative Projekte zu entwickeln. Durch die Erprobung neue Ansätze und Lösungen in Reallaboren generiert die Stadt Wissen über Nachhaltigkeit, Transformation und Partizipation. Ziel ist die Bildung Aktionskreisläufs, der zu neuen zukunftsfähigen Innovationen führt.

[336/400]

II.6. Worauf muss aus Sicht Ihrer Kommune jedenfalls geachtet werden, um die Digitalisierung so zu gestalten, dass sie dem Gemeinwohl dient?

Eine der ungelösten Aufgaben der Stadtentwicklung liegt in der überwiegenden Beschränkung von Partizipation auf die gebildeten und zur Selbstentfaltung fähigen Bürger. Ziel der digitalen Transformation muss sein, das Teilhaberversprechen auch zu den Stimmschwachen zu bringen.

[275/300]

III. KOMMUNALE HANDLUNGSFÄHIGKEIT UND STADT

ALS NETZWERK

III.1. Wie soll der Prozess zur Erarbeitung der Strategie gestaltet werden?

Wie soll der Prozess zur Erarbeitung der Strategie gestaltet werden?

- Wer bzw. welches Amt ist hauptverantwortlich für die geplante Strategieentwicklung?

Dezernat für Wirtschaft, Bauen und Ordnung

[42/50]

- Wer bzw. welches Amt steuert den Gesamtprozess und wie?

Das Büro des Oberbürgermeisters leitet die Lenkungsgruppe Smart City, die sich aus Mitarbeitenden der verschiedenen Fachdienste sowie der kommunalen IT Dienstleister zusammen setzt. Sie entwickelt mit dem Smart City Lab Themen und Projekte sowie die Digital Strategie.

[268/300]

Upload Organigramm / Organisationsstruktur:

organigramm.pdf

- Wer wird verwaltungsintern wann und wie einbezogen?

Themenabhängig werden betroffene Fachdienste in Projektgruppen eingeladen. Bei technologischen Fragen kommen zudem die IT-Abteilung der Hauptverwaltung sowie die SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft hinzu. Das Smart City Lab wird im Digitalen Innovationsraum der Stadt angesiedelt.

[287/400]

- Wie wollen Sie die Verbindlichkeit der Strategie erzielen?

Regelmäßige Berichterstattung des Oberbürgermeisters gegenüber der Stadtvertretung mit dem Ziel die Strategie Smart City Schwerin zu beschließen.

[145/150]

- Welche Personalkapazitäten sind in den jeweiligen Organisationseinheiten vorgesehen ?

Organisationseinheiten	Vollzeitäquivalenten
Smart City Lab	5
Digitaler Innovationsraum	1,5
Fachdienst Stadtentwicklung	1,5
Dezernat für Wirtschaft Bauen und Ordnung	0,25
Büro des Oberbürgermeisters	0,25
IT Abteilung Hauptverwaltung	0,25
Stadtwerke Schwerin	0,25
SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft	0,25

III.2. Wie wollen Sie externe Kompetenzen einbeziehen und die Zusammenarbeit organisieren?

Wie wollen Sie externe Kompetenzen einbeziehen und die Zusammenarbeit organisieren?

- Wer wird verwaltungsextern einbezogen? Welche Beiträge erwarten Sie jeweils konkret von diesen Akteuren?

Die kommunalen Eigenbetriebe sind als Betreiber und Entwickler der technischen Infrastruktur wichtiger Akteur bei Innovationen, nachhaltigen Lösungen und der intersektoralen Vernetzung der Systeme. Sie sind essentieller Unterstützer bei der Dekarbonisierung von Strom, Wärme, Verkehr und Industrie, sowie bei Lösungen für Verkehr und Wohnraum und sollen hier zur Strategie beitragen.

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

[383/400]

- Welche partizipativen Verfahren sehen Sie für die Strategieentwicklung vor? Welche Formen der externen Zusammenarbeit sind geplant?

Es ist ein hybrides Verfahren aus digitalen und analogen Bausteinen in der Strategieentwicklung vorgesehen. Vor-Ort-Dialoge schaffen Öffentlichkeit und ermöglichen eine zielgruppenspezifische Ansprache. Mit Planspielen werden Ideen und Erkenntnisse erprobt, evaluiert und weiterentwickelt. Ein Beteiligungssystem erlaubt das Ausrollen von Dialogen und Sammeln und Teilen von Informationen.

[389/400]

- Wie planen Sie externe Expertise einzubinden (z.B. aus Wissenschaft, der Digital- und Technologiewirtschaft, Verbänden etc.)?

Die Einbindung von Expertise soll mit Hilfe von Workshops stattfinden, vorbereitend werden Fragestellungen ausgegeben die dann gemeinsam erörtert werden. Ziel ist es Partner in Wirtschaft und Wissenschaft zu finden und als Planungspaten, Know How Quellen und Förderer einzubinden. Zwischenergebnisse sollen gemeinsam diskutiert und evaluiert werden.

[349/400]

- Planen Sie bereits in der Strategieerstellung innovative Governance Formate zu testen und wenn ja, welche?

Die Grundzüge der Strategie soll gemeinsam mit den Bürgern und Paten aus Verwaltung und Wirtschaft in verschiedene themenbezogenen Zukunftswerkstätten erarbeitet werden. Der aktuelle Stand der Strategie soll online direkt einzusehen sein über online Dialoge kann ein direktes Feedback erfolgen.

[294/400]

Upload Skizze der Kommunikationsstruktur:

kommunikation.pdf

III.3. Halten Sie es für erforderlich die kommunale Handlungsfähigkeit angesichts der Digitalisierung zu stärken?
Ja

- In welchen kommunalen Aufgabenfeldern sehen Sie Bedarf, um die kommunale Handlungsfähigkeit zu sichern, weiterzuentwickeln oder auszubauen?

Bedarf besteht bei der Weiterentwicklung der Versorgungs-, in der Erweiterung der digitalen Infrastruktur sowie bei der Optimierung der Beteiligungsformate bei der Stadtentwicklung der Stadt Schwerin.

[200/200]

- Welche prozessualen, organisatorischen und regulativen Anpassungen sind ggf. erforderlich?

Der Austausch mit den kommunalen Unternehmen soll durch regelmäßige Gesprächskreise verbessert werden. Neue Maßnahmen sollen vor einer Ausschreibung gemeinsam beraten und in Pilotprojekten evaluiert werden. Eine gemeinsame Datenplattform bildet die Grundlage für zukünftige Planungen.

[284/300]

- Beabsichtigen Sie, digitale Systeme einzusetzen, um die Entscheidungsfindung weiter zu entwickeln, und wenn ja wie konkret?

Es gibt zwei Bausteine zur Fortentwicklung der Entscheidungsfindung. In einer zentralen Datenplattform werden die kommunalen Daten wenn möglich geocodiert erfasst und sind dann offen vernetzt abrufbar. Ein Online Beteiligungssystem bietet die Möglichkeit Bürger direkt zu informieren und einzubinden.

[300/300]

- Wie beabsichtigen Sie frühzeitig Innovationen mit deren Chancen und/oder Risiken für die Kommune zu erkennen, diese einzuordnen und einer Lösung zuzuführen?

Um bei den derzeitigen Transformationsprozessen Anschluss zu halten, ist es essentiell die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Smart City, aber auch des digitalen Wandels insgesamt zu beobachten. Dies ist Aufgabe des Smart City Lab welches Trends und Maßnahmen in verschiedenen Bezugsräumen von regional bis global verfolgt und in den kommunalen Gestaltungsdialog überführt.

[376/400]

IV. ERSTE ÜBERLEGUNGEN ZU MÖGLICHEN MASSNAHMEN DER UMSETZUNG

IV.1. Mit der Smart-City-Strategie sollen auch Maßnahmen zu deren Umsetzung entwickelt werden. Welche ersten Ideen für mögliche Maßnahmen haben Sie? Bitte geben Sie die abgefragten Informationen für die bis zu fünf wichtigsten Maßnahmen an.

Bezeichnung der Maßnahme 1:
(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Aufbau Smart City Lab

[21/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Es wird ein Experimentierlabor aufgebaut das Digitalwerkstatt, Co-Working und Veranstaltungsraum vereint und so Partizipation und Innovation zusammen denkt. Ein wachsendes Netzwerk aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt neue Ideen für ein lebenswertes Schwerin.

[296/300]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Maßnahme soll ein treibendes Zentrum zur digitalen Transformation für den gesamten städtischen Raum schaffen mit niedrigschwelligem Zugang als sichtbaren Anlaufpunkt für Partizipation.

[188/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Die Maßnahme orientiert sich am Citylab Berlin und dem Verschwoerhaus in Ulm soll aber für die Bedürfnisse der Stadt neu gedacht werden. Grundsätzlich soll mit dem Smart Citylab ein Team aufgestellt werden dass neue Herangehensweisen findet und Perspektiven erweitert.

[267/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<https://www.citylab-berlin.org/>

<https://verschwoerhaus.de/>

[79/100]

Welchen Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme zur Lösung der stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen oder zur Erreichung der stadtentwicklungspolitischen Ziele?

Von der Maßnahme erwarten wir die Entwicklung einer flexiblen Struktur zur Vernetzung von Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft. Im Smart City lab sollen Ideen gefunden zu Projekten entwickelt und in Startups und Initiativen überführt werden.

[264/300]

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Das Smart City Lab erweitert die Stadtentwicklung und unterstützt bei neuen Beteiligungsformaten. Es berät bei der Weiter und Neuentwicklung der Softwareinfrastruktur und baut Prototypen.

[188/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

In Vor-Ort-Dialogen wird Sichtbarkeit des Projektes in der Fläche und Ergetlichkeit erzeugt,
So wird das Smart CityLab Kulminationsort einer crossmedialen Informations- und Beteiligungskampagne

[194/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Eine klare Außendarstellung ist Teil des Projektes. Ideen, Arbeit und Ergebnisse werden offen dokumentiert und über Social Media und Organisationen wie der Open Knowledge Foundation geteilt

[190/200]

Bezeichnung der Maßnahme 2:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Integration Urban Data Platform

[31/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Mit dieser Maßnahme wird ein übergreifendes Konzept für eine urbane Datenplattform umgesetzt. Die Integration und Vernetzung von städtischen Daten und standardisierten Schnittstellen wird durch die Urban Data Platform schnell und einfach realisiert.

[249/300]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Maßnahme zielt auf den gesamtstädtischen Raum dient aber auch einer weiteren Vernetzung mit der Metropolregion Hamburg und Kommunen in Mecklenburg Vorpommern.
Erfahrungsaustausch zwischen den Komm

[200/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Als Vorbild dient das Urban data hub Projekt in Hamburg. Es bestehen bereits gute Erfahrungen bei Zusammenarbeit beim Geoportal welches jetzt in einer kommunal getriebenen Opensource Lösung Masterportal aufgegangen sind. Dieser Ansatz soll als Weg für weitere Lösungen gewählt werden.

[284/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<https://www.hamburg.de/bsw/urban-data-hub/>

[42/100]

Welchen Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme zur Lösung der stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen oder zur Erreichung der stadtentwicklungspolitischen Ziele?

Kommunale Daten sollen als Grundlage zum gemeinsamen Arbeiten für einen offenen Austausch zur Verfügung gestellt werden. Daten werden aus verschiedensten Quellen wie Verwaltung und kommunalen Unternehmen erfasst und vernetzt und dienen so als Grundlage beim Treffen von Entscheidungen.

[285/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Kommunale Daten sollen als Grundlage zum gemeinsamen Arbeiten für einen offenen Austausch zur Verfügung gestellt werden. Daten werden aus verschiedensten Quellen wie Verwaltung und kommunalen Unternehm

[200/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

In Zukunftswerkstätten soll das Thema Gesellschaft und Unternehmen näher gebracht werden. Dabei wird das Erfassen und Arbeiten mit Daten unter Beachtung von Datenschutz mit den Bürgern erarbeitet.

[196/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Der Urban Data Hub ist auf Basis des Masterportals bereits zur Kooperation ausgelegt.

[85/200]

Bezeichnung der Maßnahme 3:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Online Beteiligungssystem

[25/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Ein Online Beteiligungssystem erweitert die analogen partizipativen Formate und integriert die Möglichkeiten des Urban Data Hub. So verbinden sich lokales Wissen der Bürger mit erfassten Daten und schaffen tieferes Verständnis im Umgang mit Problemlagen und helfen Lösungsansätze zu entwickeln.

[294/300]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Das Online Beteiligungssystem zielt auf den gesamtstädtischen Raum kommt aber auch in lokal Begrenzten Maßnahmen der Quartiersplanung zum Einsatz.

[146/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Die Idee orientiert sich an der Zukunftsstadt ulm und der stadtwerkstatt hamburg, beide Plattformen zeigen sich als geeignetes Mittel der Dialogführung um bei Fragen und Projekten digital mit Bürgern in Austausch zu treten

[222/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<https://www.zukunftsstadt-ulm.de/>
<https://www.hamburg.de/stadtwerkstatt/>

[85/100]

Welchen Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme zur Lösung der stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen oder zur Erreichung der stadtentwicklungspolitischen Ziele?

Das Beteiligungssystem soll eine transparente Dialogführung zur Meinungsbildung schaffen und dient einem einfachen Teilen von Projekten und Auswerten von Umfragen. So werden Bürger besser in Entscheidungsprozesse eingebunden und ermöglichen durch Partizipation Innovationen in der Stadtentwicklung.

[298/300]

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Das Beteiligungssystem soll das bisherige Beteiligungsverfahren erweitern und vereinfachen und sich so als fester Bestandteil von Stadtentwicklungsprozessen etablieren.

[168/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Das System soll mit einer Kampagne in den Sozialen und Analogen Medien mit stadtweiten Umfragen starten um einen Überblick über die Belange der Bürger zu erhalten und für das System zu werben.

[192/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Auf dem Beteiligungssystem werden die verschiedenen Dialoge transparent und verständlich dokumentiert. Ergebnisse werden im Netzwerk der Metropolregion und digitales mv präsentiert und ausgetauscht.

[198/200]

Bezeichnung der Maßnahme 4:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Bürgerinitiierte Stadt und Freiraumgestaltung

[44/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Die in den vorhergehenden drei Maßnahmen angelegten Strukturen sollen über das Thema Stadt und Freiraumgestaltung implementiert, etabliert und getestet werden. Eine nach Themen strukturierte Karte der Stadt wird von der Bürgerschaft im Dialog mit Ideen und Projekten erweitert.

[278/300]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Maßnahme zielt als Kampagne auf den gesamtstädtischen Raum und definiert sich dann in individuellen Projekten in den verschiedenen Quartieren.

[146/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Von der Maßnahme erwarten wir eine Aktivierung der Bürgerschaft und eine Motivation zum gemeinsamen Gestalten. Gleichzeitig sollen Erfahrungen in partizipativen Prozessen gesammelt werden in denen die Verwaltung als Ermöglicher von Kokreation fungiert und den intersektoralen Austausch fördert.

[294/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

kein Link vorhanden

[19/100]

Welchen Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme zur Lösung der stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen oder zur Erreichung der stadtentwicklungspolitischen Ziele?

Von der Maßnahme erwarten wir eine Aktivierung der Bürgerschaft und eine Motivation zum gemeinsamen Gestalten. Gleichzeitig sollen Erfahrungen in partizipativen Prozessen gesammelt werden in denen die Verwaltung als Ermöglicher von Kokreation fungiert und den intersektoralen Austauschs fördert.

[295/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Die gesammelten Projektideen werden in einem jährlichen Wettbewerb aufgenommen und mittels OnlinePortal mit der Bürgerschaft abgestimmt, weiterentwickelt und in vorher abgesteckten Budgets realisiert.

[200/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Das Thema soll mit einer Kampagne in den Sozialen und Analogen Medien mit stadtweiten Umfragen starten und dann in einen Prozess zur partizipativen Neugestaltung der Stadt überführt werden.

[189/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Die Dialoge und Unterlagen zu dem Projekt werden im Beteiligungssystem dokumentiert und samt Erfahrungsberichten online allgemein zugänglich gemacht.

[149/200]

Bezeichnung der Maßnahme 5:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Soziale Nachbarschaft in der Quartiersentwicklung

[49/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Über drei zukünftigen Stadtentwicklungsprojekten soll eine dauerhafte partizipative Quartiersentwicklung etabliert werden. Dabei werden generelle Verfahren entwickelt und an individuellen Projekten evaluiert und optimiert.

[222/300]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Auf 3 Transformationsräumen: der Stadtumbauzone einer Großwohnsiedlung, einer innerstädtischen Industriezone eines kontrovers diskutierten geplanten Wohngebietes auf einem freierwerdenden Sportplatz

[200/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Vorbild sind beispielhafte partizipative Quartiersprojekte mit dauerhaften Strategien zur nachhaltigen Beteiligung dort lebenden Bürger. Die Realisierung von kleinen Projekten schafft Wissen, motiviert und stärkt Nachbarschaften für eine resiliente Stadt.

[256/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<https://nexthamburg.de/> <https://samtweberviertel.de/> Kiel im Dialog

[72/100]

Welchen Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme zur Lösung der stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen oder zur Erreichung der stadtentwicklungspolitischen Ziele?

Ziel ist die Befähigung der Bürger durch Empowerment und eine bessere Teilhabe, welche auf Nachbarquartiere abstrahlt und die Stadtgesellschaft insgesamt stärkt. Die Verwaltung positioniert sich als Enabler welche hilft Ideen und Vorschläge der Bürger zu realisieren.

[267/300]

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Die neu zu entwickelnden Quartiere fungieren als Reallabore welche neue Qualitätsstandards für die gesamtstädtische Stadtentwicklung setzen, die dann auch in den anderen Quartieren zum Einsatz kommen.

[200/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Alle zukünftigen Stadtentwicklungsprozesse werden über die neu entwickelten partizipativen Verfahren durchgeführt. Das Einbringen von Projektideen wird auch für die restlichen Quartiere ermöglicht.

[197/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Die Dialoge und Unterlagen zu dem Projekt werden im Beteiligungssystem dokumentiert und samt Erfahrungsberichten online allgemein zugänglich gemacht.

[149/200]

IV.2. Bitte füllen Sie den „Kosten- und Finanzierungsplan“ aus und führen die oben angegebenen Maßnahmen in je einer Zeile gesondert auf. [siehe Kosten - und Finanzierungsplan im Anhang]

Welches übergeordnete Datenschutzkonzept verfolgen Sie? Inwieweit wird der individuelle Datenschutz gewährleistet und wie kann der Schutz von aggregierten Daten mit Relevanz für die Daseinsvorsorge und das Gemeinwohl sichergestellt, bzw. hergestellt werden?

Beim Einsatz von Software werden lokale datensparsame Open Source Implementierungen favorisiert. Offenheit und Teilhabe als Grundprinzipien beim Einsatz von Technologie sind dabei essentieller Bestandteil des Evaluationsprozesses dies bedeutet auch das parallele Beibehalten analoger Beteiligungswege. Durch Dezentralisierung werden Störungen und technische Abhängigkeiten reduziert.

[383/400]

V. WISSENSTRANSFER UND KOMPETENZAUFBAU: STADT IM NETZWERK

V.1 Wissenstransfer innerhalb der Kommune:

Wie planen Sie den Wissens- und Kompetenzaufbau und den Wissenstransfer innerhalb der Kommune, auch über die Stadtverwaltung hinaus, anzugehen?

Durch die Begleitung seitens verschiedener lokaler Akteure erfolgt Reflexion und Wissensaustausch in der Bürgerschaft. Die Akzeptanz in der Bevölkerung wird durch Beteiligung, Nutzerorientierung und Prototyping erreicht. Für den Wissenstransfer innerhalb der Verwaltung und der Eigenbetriebe dient das SmartCityLab im räumlichen Kontext des Digitalen Innovationsraums. Hier soll außerdem die Aufbereitung der Erkenntnisse zur Übertragung auf andere Projekte und Kommunen sichergestellt werden.

[494/500]

V.2 Wissenstransfer außerhalb der Kommune (für nicht unmittelbare geförderte Kommunen im gesamten Bundesgebiet):

Wie denken Sie den Wissens- und Kompetenzaufbau für andere Kommunen in ihrem Modellprojekt mit? Wie lassen Sie andere Kommunen an Ihrem Erkenntnisgewinn/Ihren Erfahrungen teilhaben?

Regional wird ein enger Austausch mit den Kommunen der umliegenden Landkreise und Städten u.a. durch die Metropolregion Hamburg erfolgen. Die entstehenden Lösungen sind mit offenen Schnittstellen und Standards so gestaltet, dass eine gute Übertragbarkeit auf andere Städte gewährleistet ist. Hierzu dient auch die Plattform digitalesMV. Offene

[weiter nächste Spalte]

Daten und Freies Wissen als Grundlage für Teilhabe stehen im Fokus aller Maßnahmen und sind Grundlage der zu entwickelnden Digitalstrategie.

[481/500]

VI. ABSICHTSERKLÄRUNG DER KOMMUNE UND AKTEURE, RATSBESCHLUSS

VI.1 Upload Absichtserklärung einschließlich Beteiligtenliste:

Absichtserklärung_Beteiligtenliste.pdf

VI.2 Upload Ratsbeschluss:

VI.3 Wurden Sie bei der Erstellung dieser Bewerbung von extern beauftragten Beratern unterstützt und wenn ja von wem und wie?

Die Grafiken wurden durch den freiberuflichen Medienkünstler Christian Riekoff, Schwerin erstellt.

[98/150]

VII. ZUSAMMENFASSUNG

VII. Bitte stellen Sie abschließend Ihr Vorhaben mit seinen Kernpunkten zusammenfassend dar und benennen Sie dessen Besonderheiten. (Diese Zusammenfassung wird gemeinsam mit der Bewertung der Fachgutachter in den Jury-Katalog aufgenommen und im Falle der Auswahl als Modellprojekt auch veröffentlicht.)

Die Landeshauptstadt Schwerin hat 2011 das Leitbild "Schwerin 2020 - offen, innovativ, lebenswert" beschlossen, das derzeit in einem bürgerschaftlichen Dialog zum Leitbild "Schwerin 2030" fortgeschrieben werden soll. In diesem Prozess sollen die Handlungserfordernisse für eine zukunftsfähige und gerechte Schwerin gemeinschaftlich erarbeitet und vereinbart werden. Bestandteil des Leitbildes wird eine mit der Bürgerschaft entwickelte Digitalstrategie.

Zentraler Bestandteil der Strategie ist eine integrierte Stadtentwicklung, welche die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Transformation wahrnimmt und darauf aufbauend neue Formen von Beteiligung entwickelt. Ziel ist die Bürgerinnen und Bürger zu befähigen in transformativen Projekten eine zukunftsorientierte Stadt zu gestalten und einen Kreislauf des gemeinsamen Innovierens zu schaffen.

Mit einem offenen Datenportal und partizipativen Beteiligungsformaten will die Landeshauptstadt Schwerin mittels eines Smart City Lab die Werkzeuge schaffen um eine breitere Teilhabe zu ermöglichen. Das Smart City Lab verortet im Digitalen Innovationsraum der Stadt soll dabei in Zukunftswerkstätten mit den Bürgerinnen und Bürgern Projektideen entwickeln und umsetzen, um diese neuen Prozesse breit zu streuen, zu etablieren und auf Basis des Feedbacks weiterzuentwickeln.

[1337/1500]

VII. Upload Grafik:

konzept.jpg

Bildrechte

[X] Wir haben uneingeschränktes Nutzungsrecht an dieser Datei.

[X] Wir räumen dem BMI und seinen Beauftragten das Recht ein, dieses Bild ausschließlich für das Bewerbungsverfahren zu nutzen.

[X] Wir räumen dem BMI und seinen Beauftragten im Falle der Auswahl als Modellprojekt Smart Cities das Recht ein, die Datei zeitlich und räumlich uneingeschränkt in Print- und Online-Medien zu nutzen.

Kosten- und Finanzierungsplan (siehe Anhang)

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

Kosten- und Finanzierungsplan

1 Kostenplanung (Strategiephase)

	Kostenarten	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt
1.1	Personal- und Sachkosten (Strategiephase)	195.000,00	890.000,00	620.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.705.000,00
1.1.1	Personalkosten einer kommunalen Organisationseinheit Smart Cities einschließlich der Beiträge möglicher eingebundener Organisationseinheiten zur Strategie- und Konzeptentwicklung	50.000,00	240.000,00	160.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	450.000,00
1.1.2	Personalkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	40.000,00	160.000,00	120.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	320.000,00
1.1.3	Sachkosten einer kommunalen Organisationseinheit Smart Cities einschließlich der Beiträge möglicher eingebundener Organisationseinheiten zur Strategie- und Konzeptentwicklung	30.000,00	100.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	180.000,00
1.1.4	Sachkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	20.000,00	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	120.000,00
1.1.5	Beratung und Unterstützung durch externe Berater, Gutachter und Moderatoren (maximal ein Drittel von 1.1.1+1.1.2+1.1.3+1.1.4)	30.000,00	300.000,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	530.000,00
1.1.6	Thematische Fortbildungen und fortbildungsbedingte Reisekosten für die unmittelbaren Projektbeteiligten	20.000,00	20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00
1.1.7	Netzwerk-Aktivitäten und Beiträge zu Forschungsbegleitung, Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit inkl. Reisekosten	5.000,00	20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.000,00
1.2	Erste Investitionen (Strategiephase)	50.000,00	300.000,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	550.000,00
1.2.1	Erstausrüstung der city lab schwerin mit whiteboards, touch tables, hologrammtisch, sonstigem mobilär	50.000,00	300.000,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	550.000,00

2 Kostenplanung (Umsetzungsphase)

	Kostenarten	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt
2.1	Personal- und Sachkosten (Umsetzungsphase)	0,00	0,00	265.000,00	750.000,00	800.000,00	810.000,00	810.000,00	610.000,00	4.045.000,00
2.1.1	Personalkosten zur Planung, Steuerung, Umsetzung, strategische Weiterentwicklung, Konkretisierung und Aktualisierung der Konzepte	0,00	0,00	80.000,00	240.000,00	270.000,00	270.000,00	270.000,00	150.000,00	1.280.000,00
2.1.2	Personalkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	0,00	0,00	60.000,00	160.000,00	180.000,00	180.000,00	180.000,00	100.000,00	860.000,00
2.1.3	Sachkosten zur Planung, Steuerung, Umsetzung, strategische Weiterentwicklung, Konkretisierung und Aktualisierung der Konzepte	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	125.000,00
2.1.4	Sachkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	150.000,00
2.1.5	Beratung und Unterstützung durch externe Berater, Gutachter und Moderatoren (maximal ein Drittel von 2.1.1+2.1.2+2.1.3+2.1.4)	0,00	0,00	100.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00	1.350.000,00
2.1.6	Thematische Fortbildungen und fortbildungsbedingte Reisekosten für die unmittelbaren Projektbeteiligten	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	140.000,00
2.1.7	Netzwerk-Aktivitäten, Beiträge zur Begleitforschung und zum Wissenstransfer und Reisekosten	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	140.000,00
2.2	Investitionen und Maßnahmen (Umsetzungsphase)	0,00	0,00	225.000,00	2.500.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	1.400.000,00	1.075.000,00	11.200.000,00
2.2.1	Bürgerinitiierte Stadt und Freiraumgestaltung	0,00	0,00	75.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	500.000,00	400.000,00	3.975.000,00
2.2.2	Soziale Nachbarschaft in der Quartiersentwicklung	0,00	0,00	75.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	500.000,00	400.000,00	3.975.000,00
2.2.3	Kultur und Bildung	0,00	0,00	75.000,00	500.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	400.000,00	275.000,00	3.250.000,00

1+2	Summe förderfähige Kosten	245.000,00	1.190.000,00	1.310.000,00	3.250.000,00	3.800.000,00	3.810.000,00	2.210.000,00	1.685.000,00	17.500.000,00
------------	----------------------------------	-------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	----------------------

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

3 Finanzierungsplanung

Ifd.Nr.	Finanzierungsmittel	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt
3.1	Finanzierungsbeiträge für das Modellprojekt	245.000,00	1.190.000,00	1.335.000,00	3.500.000,00	3.550.000,00	3.560.000,00	2.310.000,00	1.810.000,00	17.500.000,00
3.1.1	Eigenmittel der Kommune	12.250,00	59.500,00	102.500,00	350.000,00	355.000,00	356.000,00	231.000,00	181.000,00	1.647.250,00
3.1.2	Mittel Dritter (zur Reduktion des kommunalen Eigenanteils)	12.250,00	59.500,00	31.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.750,00
3.1.3	Bundesmittel (Zuwendung)	220.500,00	1.071.000,00	1.201.500,00	3.150.000,00	3.195.000,00	3.204.000,00	2.079.000,00	1.629.000,00	15.750.000,00
	Kontrollsumme förderfähige Kosten 3.1 - (1+2)	0,00	0,00	25.000,00	250.000,00	-250.000,00	-250.000,00	100.000,00	125.000,00	0,00
3.2	Sonstige Finanzierungen von ggf. anderen Digitalprojekten in der Kommune - optional	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2.1	Eigenmittel der Kommune	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2.2	Mittel anderer Geber	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1+3.2	Gesamtfinanzierung	245.000,00	1.190.000,00	1.335.000,00	3.500.000,00	3.550.000,00	3.560.000,00	2.310.000,00	1.810.000,00	17.500.000,00
	Finanzierungsanteile									
3.3.1	Kommunaler Eigenanteil	5,00	5,00	7,68	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,41
3.3.2	Substitution des kommunalen Eigenanteils	5,00	5,00	2,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,59
3.3.3	Substitution des kommunalen Eigenanteils	90,00	90,00	90,00	90,00	90,00	90,00	90,00	90,00	90,00